

Auf der Jagd nach dem gefährlichen Mörder

Premiere beim Holler Firlefanztheater mit einem Edgar-Wallace-Krimi / Vorstellungen fast ausverkauft

Von Michael Vollmer

Holle. Der Hexer kann überall sein. Ist es der Pfarrer, der sich seltsam benimmt? Oder sitzt Henry Artur Milton, wie er im bürgerlichen Leben heißt, vielleicht sogar im Zuschauerraum? Das Holler Firlefanztheater hat es jedenfalls ganz schön spannend gemacht. Und wer glaubt, an dieser Stelle etwas über die Identität des Mannes zu erfahren, der irrt gewaltig. Wer es wissen will, muss schon das Holler Amateurtheater besuchen.

Bereits vor dem Beginn des legendären Edgar-Wallace-Klassikers haben die Theaterleute deutlich gemacht, dass auf den Zuschauer etwas ganz Besonderes wartet. Fahndungsplakate von Scotland Yard hängen an der Wand und weisen auf den gefährlichsten Mörder Englands hin. Und auch die Einlasskontrolle präsentiert sich in einer ungewohnten, düsteren Atmosphäre, fast so wie man sich die Unterwelt im Londoner Stadtteil Soho vorstellt. Anschließend betritt der Zuschauer den ebenso mysteriös gestalteten Bühnenraum in der

Grundschule Holle. Dort erleben die kleinen und großen Krimifreunde nun zwei Stunden Dramatik und Spannung und sind mittendrin, wenn sich die Polizeibehörden be-

mühen, den gefährlichen Mörder zu entlarven und für immer hinter Schloss und Riegel zu bringen. Die Polizeiinspektion hat Inspektorin Wedbury (Sybille Lesnicki) damit



Das Holler Firlefanztheater bringt in dieser Saison den Edgar-Wallace-Klassiker „Der Hexer“ auf die Bühne.

FOTO: VOLLMER

beauftragt. Zusätzlich entsendet Scotland Yard den erfahrenen Chief-Inspector Bliss (Patrick Morawe). Beiden zur Seite steht Dr. Lomond, ein Polizeiarzt aus Paris (Frank Geile), der als Spezialist für fundierte Aufklärungsmethoden gilt.

Die Kanzlei des Anwalts Maurice Masters (Jörg Bethge), dem Beziehungen zur Unterwelt nachgesagt werden, ist Dreh- und Angelpunkt für den packenden Krimi. Für Heiterkeit sorgt dabei immer wieder die unbekümmerte Art seines Bediensteten, Samuel Hackitt (Verena Özkul). Wer kann am Ende zur Entlarvung des Hexers mitwirken? Ist es vielleicht seine Ehefrau CoraAnn Milton, die von Isabelle-Natalie Seitner gespielt wird? Wo sie ist, kann ihr Gatte auch nicht weit sein. Welche Rolle spielt der Cousin von Samuel Hackitt, Johnny Lenley (Kai Loose), der als gefährlicher Einbrecher immer wieder von sich Reden macht? Aber auch der neue Reverend des Ortes, Peter Wiegmann (Wolfgang Daschke), macht sich durch sein Verhalten verdächtig. Spannung pur ver-

spricht also die neue Produktion, für die Regisseur Josef Seitner verantwortlich ist.

Aus seinen Händen stammt auch das Konzept der Raumgestaltung. Seit August haben sich die Akteure zu 25 Proben getroffen. Dazu kam ein Intensiv-Probenwochenende in der Nähe von Duderstadt. „Die Bühnengestaltung, Licht, Ton, Malerei verdanken wir einem motivierten Technikteam, in dem jeder Einzelne dazu beigetragen hat“, betonte Josef Seitner. Alle seien bemüht darum, dem Publikum einen unvergesslichen Abend zu bereiten.

Fast alle der acht Vorstellungen sind ausverkauft. Von den Premieren-Gästen gab es anschließend viel Lob für das Spannungsgeladene Spiel, vor allem gefiel der erfrischende französische Akzent von Frank Geile und die (zu)packende Art von Kai Loose.

Info Restkarten sind über das Internet www.holler-firlefanzt.de/kartenverkauf, im Geschäft Holler Allerlei oder über die Infoline 0 50 62 / 89 73 30 zum Preis von zehn Euro erhältlich.